

Meine Damen und Herren,  
liebe BAPlerinnen und BAPler,  
liebe Freunde,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich - schön, dass so viele gekommen sind. Vielen Dank für ihr Interesse und herzlichen Dank für Ihre Treue und Unterstützung in den vergangenen 11 ½ Jahren ... und so hoffe ich, auch für die kommenden Jahre!

Lieber Manni, vielen Dank für Deine nette Rede! Ganz schön viel Lob auf einem Haufen. Für eine Mittelfränkkin nicht ganz einfach damit umzugehen – auf der anderen Seite tut so ein Lob auch mal richtig gut und spornt natürlich auch für die kommenden Aufgaben an...

Mir geht es wie Dir, lieber Manni Stephan, und wie wahrscheinlich vielen anderen hier im Raum auch. Die letzten Jahre sind wie im Zeitraffer vergangen - vollgepackt mit Themen und Ereignissen, interessanten Begegnungen, mitreißend, beeindruckend, manchmal auch Kräfte zehrend, stets aber anspornend und belebend und immer wieder auch begeisternd....

Ansbach ist mir und meinem Mann noch mehr ans Herz gewachsenen und wir fühlen uns sehr wohl in dessen Mitte.

Die unzähligen, in ganz vielen Bereichen sehr engagierten Menschen beeindruckten mich immer aufs Neue und mich freut die Offenheit und Herzlichkeit, mit der die Bürgerinnen und Bürger meine Arbeit unterstützen. Dafür danke ich von Herzen. Dies ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg der letzten Jahre.

Ein weiterer Schlüssel zum Erreichten seid Ihr/sind Sie, liebe BAPlerinnen und BAPler. Vielen Dank, dass Ihr mir treu zur Seite steht – auch wenn wir Manches durchaus intensiv diskutieren und nicht immer einer Meinung sind, können wir gut damit umgehen.

Dankbar und stolz bin ich zudem auf meine vielen, hochengagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz wachsender Aufgaben, Generationswechsel, leergefegtem Arbeitsmarkt und daraus resultierenden, oft auch länger unbesetzten Stellen, die kompensiert werden müssen, hohen Anforderungen aus der Politik und einer zugegeben anspruchsvollen Chefin – einen super Job machen und so die vielen Projekte und Maßnahmen erst möglich machen und zum Erfolg führen.

Allen Politikern, die unabhängig von Parteizugehörigkeit, die jeweils besten Entscheidungen für unsere Stadt treffen und so unser Ansbach voranbringen, zolle ich ebenfalls meinen Respekt und danke für deren Einsatz.

Nicht zuletzt bin ich auch meinem Mann von Herzen dankbar, der tapfer erträgt, wenn ich von einem Termin zum anderen springe und oft auch noch in der wenigen Freizeit und im Urlaub mit halbem Kopf im Job verhaftet bin, mich immer unterstützt und der mich auch mal tröstet, wenn's gar zu heftig wird im politischen Feld, der mir manchmal den Spiegel vorhält und mir oft auch ganz neue Aspekte einer Sache näherbringt.

**Gute Stadtpolitik ist und bleibt Sachpolitik.** Unabhängig, nur dem eigenen Gewissen und Mandat verpflichtet, den Bürger und seine Anliegen im Mittelpunkt – sowie an der besten sachlichen Lösung orientiert – so stelle ich mir Politik vor und dafür stehe ich heute

und auch in Zukunft. Dass eine solche Politik erfolgreich sein kann, denke ich, habe ich, ja haben wir in den letzten Jahren bewiesen.

### **Ansbach hat sich sehr gut entwickelt.**

Unsere Stadt ist noch lebens- und erlebenswerter, familienfreundlicher, wirtschaftsfreundlicher, digitaler, sozialer, neuer, kinder- und jugendfreundlicher, nachhaltiger, barrierefreier, umweltfreundlicher, integrativer, seniorentauglicher, klimafreundlicher, interessanter, ÖPNV- und Fahrrad-mobiler, jünger, aktiver und attraktiver geworden und soll sich auch in den kommenden Jahren fruchtbar weiterentwickeln.

Mit dem **Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK** - im letzten Jahr mit verschiedensten Elementen der Bürgerbeteiligung und unter Mitarbeit von Experten, Verwaltung und Stadtrat erarbeitet sowie heuer im Februar beschlossen – werden wir unsere Stadt für die nächsten Jahrzehnte in sämtlichen Lebensbereichen nachhaltig und zukunftsfähig entwickeln. Kleine und große Projekte und Maßnahmen werden in den kommenden Jahren umgesetzt und Bewährtes weitergeführt.

Ansbach ist ein **attraktiver Wohn- und Lebensort** für alle Generationen. Drei neue Wohnbaugebiete in Höfsetten, Hennenbach und Meinhardswinden bieten, bereits jetzt und in der kommenden Zeit, insbesondere für Familien neue attraktive Wohnmöglichkeiten – um weitere notwendige Flächenerwerbe bemühen wir uns. Auf dem ehemaligen Messegelände wird ein gemischtes Quartier mit Schwerpunkt Wohnen entstehen. Für bezahlbaren Wohnraum im Geschosswohnungsbau sorgen das Ansbacher Wohnbaumodell und Aktivitäten der Stadt selber, wie bereits in Eyb und in Bälde in der Fischerstraße 2, unter der Regie der STADTBAU ANSBACH, die sich um die Entwicklung einzelner Objekte insbesondere im Stadtkern bemüht.

Mit kontinuierlichen Investitionen in unsere **Schulen** von kleinen Sanierungsmaßnahmen bis Schulneubau und nun Digitalisierung sowie dem aktiven Erhalt auch der kleinen Schulstandorte untermauern wir unseren guten Ruf als Bildungshauptstadt.

Für kleine Ansbacherinnen und Ansbacher werden wir zusammen mit anderen Trägern von 2018 bis Ende 2020 zusätzlich mehr als 200 **Kinderbetreuungsplätze** geschaffen haben, darunter auch die gerade an den Start gegangenen städtischen TIZ Kids mit 50 neuen Plätzen, 50 Plätze im stadteigenen Kinderhaus Kunterbunt und Kindergartenneubauten in Pfaffengreuth oder Hennenbach. Bis 2028/2029 wollen wir für unsere wachsende Bevölkerung bis zu 20 weitere Krippengruppen und 4 Kindergartengruppen auf den Weg bringen. Ein echter Kraftakt.

Zahlreiche **Kommunikationsangebote und Mitwirkungsformate** für Bürgerinnen und Bürger, so auch der Jugendrat, sorgen für Information, Austausch und auch Mitwirkungsmöglichkeiten aller Generationen.

**Barrierefreiheit** und **Teilhabe** werden seit Jahren ernst genommen und fließen selbstverständlich in unsere Maßnahmen ein, dies nicht erst seit Erstellung des Teilhabeplans, dessen Anregungen wir bestmöglich umsetzen.

Die seit Jahren sehr erfolgreiche Pro-Jugend-Karte ermöglicht allen jungen Menschen in Ansbach unabhängig vom Einkommen der Eltern einen diskriminierungsfreien Zugang

zu vielen attraktiven Freizeitaktivitäten. Das rundum erneuerte Freibad ist ein echter Erfolg. Der geplante Skatepark und ein Calisthenics-Parcours sorgen bald für Bewegungsangebote für **Jung und Alt** im Bürgerpark.

Kontinuierliche Zuschüsse fördern nicht nur unsere Sportvereine, sondern in breiter Form das vielfältige und sehr beeindruckende **ehrenamtliche Engagement** in fast allen Lebensbereichen in unserer Stadt.

Große Kraftanstrengungen forderte uns die **Flüchtlingswelle** ab 2015 ab. Bereits von Anfang an setzten wir dabei insbesondere auf stadteigene Projekte und Maßnahmen, wie z.B. „ANKommen in Ansbach“, „Ansbach-Pakt“ und „Ansbacher Aktivitätsprogramm“, für ein möglichst gutes und reibungsloses Miteinander von angestammter Bevölkerung und neu Hinzugekommenen. Damit haben wir zusammen mit dem hohen ehrenamtlichen Engagement in diesem Bereich auch frühzeitig die Grundlage für eine gelingende **Integration** gelegt. Viele weitere Bausteine sind inzwischen hinzugekommen und werden weiterentwickelt, siehe Intgreat-App. Ein Integrationslotse, eine Bildungskordinatorin und - ganz neu - ein Mitarbeiter für die aufsuchende Integrationsarbeit unterstützen den Integrationsprozess.

Für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand sorgen wir seitens der Stadt zusammen mit dem Landkreis seit längerem und wohl auch noch einige Jahre mit großen finanziellen Anstrengungen, siehe Defizitausgleiche und Investitionszuschüsse. Ein wichtiges Etappenziel im Rahmen der Sanierung des Schwerpunkthauses von **ANregiomed** und für die positive Entwicklung des gesamten Krankenhausverbundes war die Eröffnung des neuen Bettenhauses am Ansbacher Krankenhaus mit 237 Betten mit neuestem Standard. Aus der Kombination von hoher Qualität bei Medizin – s.a. neue Chefarzte, Herzkathederlabor, Interdisziplinäres Diagnostikzentrum, Zentrale Notaufnahme - und Pflege sowie nun auch komfortabler Unterbringung erhoffen wir uns deutliche Impulse für eine höhere Belegung und eine bessere Wirtschaftlichkeit.

Mehrere Millionen Euro nehmen wir jedes Jahr für die Sanierung und Ertüchtigung unserer **Verkehrsinfrastruktur** im gesamten Stadtgebiet in die Hand. Viel haben wir in das Herz unserer Stadt investiert und tun es weiter. Millionenschwere Beispiele sind die Sanierung und Neugestaltung von Karlsplatz, Karlstraße, Promenade und Maximilianstraße sowie jetzt aktuell die Sanierung der Neustadt. Hier haben sich erfreulicherweise bereits einige Eigentümer bzw. Investoren von der Sanierungswelle anstecken lassen. In Bewegung gekommen sind zudem markante **Leerstände**, wie das Stempfle-Haus mit dem 2. Medi Lab in Bayern, Weigelhaus und Gebhardt-Haus. Die wunderbarste Wiedererweckung ist aber wohl das Rettiplais, in dem in Bälde ein beeindruckendes Museum entstehen soll.

Mit einem **Digitalen Gründerzentrum** in Ansbach wollen wir unsere Stadt und die Region für eine immer digitaler werdende Zukunft rüsten und jungen Menschen und Gründern beste Rahmenbedingungen bieten sowie Unternehmen Zugang zu Know-how und Gesprächspartnern für die digitale Veränderung ermöglichen. Dies passt sehr zur Weiterentwicklung unserer **Hochschule** und dem 2. Campus für Digitale Medien, für den wir uns nach Kräften einsetzen. Auch für Privathaushalte ist Ansbach digitaler geworden. Dank **Breitbandoffensive** der Telekom und Breitbandförderprogramm des Freistaates stehen seit Jahresmitte mit 50 bis 100 Mbit/s im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung.

Ansbach hat sich insbesondere in den letzten Jahren zu einem attraktiven und gut nachgefragten **Wirtschaftsstandort** entwickelt. Dies zeigt sich an der großen Standorttreue der Unternehmen. Diese sind in den letzten Jahren gewachsen, haben zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen und viele Millionen Euro in den Standort Ansbach investiert. Nur zwei Beispiele hierzu sind: die aktuelle Erweiterung der Firma Heinlein Plastik-Technik GmbH und die Tradebyte Software GmbH, vor 10 Jahren noch ein Kind des TIZ, heute weltweit erfolgreich mit aktuell 180 Mitarbeitenden. Neue Unternehmen sind dazu gekommen, wie zuletzt Hermes mit seinem Logistikzentrum - Investition 90 Mio. € und bis zu 600 neue Arbeitsplätze. Aufsehererregendes war ebenfalls dabei, wie die erste vollautomatisierte, sog. Speedfactory der Oechsler AG in Kooperation mit Adidas mit 160 neuen Arbeitsplätzen. Allein an städtischen **Gewerbeflächen** konnten 56 Hektar seit Neuaufrstellung der städtischen Wirtschaftsförderung vermarktet werden und brachten 27 Mio. € für den städtischen Haushalt. Zudem sind fast alle großen, teilweise seit Jahrzehnten **brachliegenden Flächen** inzwischen mit neuem Leben erfüllt. Zuletzt haben wir uns über die Neueröffnung unseres heutigen Tagungsortes, des Hotels „DAS HÜRNER“ auf dem ehemaligen Hürnerbräu-Gelände gefreut. Natürlich sind all diese Investitionen in erster Linie den Investoren und Unternehmen selbst zu verdanken – doch für eine solch gute Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes bedarf es auch eines fruchtbaren und wirtschaftsfreundlichen Umfeldes, einer schnell, professionell arbeitenden und serviceorientierten Stadtverwaltung, einem aufgeschlossenen Stadtrat und dem Umstand, dass Wirtschaftspolitik eben bei uns Chefsache ist.

**Klima- und Umweltschutz** nehmen in Ansbach seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert ein und werden dies auch künftig tun. Ich nenne nur einige Stichworte: kontinuierliche Umsetzung und Ergänzung des integrierten Klimaschutzkonzepts, Klimaladen, verschiedene Förderprogramme, 2018 allein fast 19.000 MWh/a aus Windkraft und fasst 23.000 MWh/a Solarstrom aus städtischen und privaten Anlagen, zahlreiche KWKs, 100% Ökostrom und Umstellung auf LED in städtischen Liegenschaften sowie energetische Sanierung der Gebäude, städtischer Fahrzeugpool mit immer mehr klimafreundlichen Fahrzeugen, Jobticket für städtische Mitarbeitende, Radverkehrskonzept und daraus resultierend z.B. neue Radwege bzw. Lückenschlüsse, Öffnung der Fußgängerzone für ein – ich betone, rücksichtsvolles Miteinander von Fußgängern und Radlern – und Radabstellanlagenoffensive, Aktion Stadtradeln, Nahverkehrsplan und dessen Fortschreibung für eine umwelt- und klimafreundlichere Mobilität - mit dem kommenden Fahrplanwechsel zum Jahresende werden die erwähnten Verbesserungen im ÖPNV umgesetzt, Streuobstinitiative, Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes Dombachtal, Ökoko-Konto, Fairtrade-Stadt Ansbach und vieles mehr.

Der nach hartem, langem Kampf erreichte **barrierefreie Ausbau des Ansbacher Bahnhofs** 2021/2022 wird ebenfalls ein Meilenstein für alle sein, die die Alternativen zum Auto bereits nutzen und, davon bin ich überzeugt, neue Nutzer für den Öffentlichen Nahverkehr erschließen.

Es gäbe noch vieles zu sagen und ich könnte die Liste noch eine ganze Weile fortsetzen, doch ich denke das sind schon sehr viele Beispiele für die gute Entwicklung, unserer Stadt und die vielen Projekte und Maßnahmen, die sich in der Pipeline befinden oder bereits auf dem Weg sind.

**Ansbach steht heute gut da – und das haben wir gemeinsam geschafft! Herzlichen Dank an alle, die hierzu beigetragen haben.**

Auch in den nächsten Jahren gibt es noch viel zu tun, ja, können wir gemeinsam noch mehr bewegen.

Viele in die **Zukunft** reichende Themen habe ich in meiner Aufzählung bereits angerissen. Drei wichtige Schwerpunkte will ich aber exemplarisch noch mal nennen: Wir wollen Ansbach noch familienfreundlicher machen, z.B. mit einer weiteren massiven Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze für die erfreulich wachsende Bevölkerung, Klima- und Umweltschutz wollen wir weiter vorantreiben, Ansbach soll mit vielen verschiedenen Maßnahmen in den nächsten Jahren zu einem digitalen Zentrum für die Region werden.

**Lassen Sie uns auch die weitere Zukunft unserer Stadt gemeinsam gestalten.**

Ich stehe für die nächsten Jahre gerne wieder zur Verfügung, wie gewohnt...

- ...für eine sachorientierte, unabhängige, ausschließlich am Wohl der Stadt und Bürger orientierte Politik,
- ...mit der gewohnten Begeisterung und Leidenschaft, einer großen Portion persönlichem Einsatz und Zähigkeit,
- ...auch weiterhin in dem Bewusstsein, mit auf Zeit geliehener Macht zu arbeiten und der entsprechenden Demut vor dieser Macht,
- ...im unverbrüchlichen Glauben daran, dass es Aufgabe eines Stadtoberhauptes ist, seiner Stadt und den Menschen zu dienen – nicht sich selbst, einer Partei oder irgendwelchen Machtinteressen.

Vielen Dank!

Ihre



Carda Seidel